



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 48. 1633.**

**1633**

**Zeitung dieses 1633. Jahrs/gerichtet auff den alten Calender.**

**Auß Amsterdam vom 30. Octob.**

Die letzten Sturmwind haben auff dem Meer grossen Schaden gerhan: der Fürst von Branien war in grosser gefahr/weil das Ungewitter sein Schiff auch erräthel/welches die drey außgeworffnen Ancker mit nohe halten könnge: Es ist auch viel Land überschwemmet worden/das die Statt Noerдам allein für mehr dan 100000. Francken Schaden gesteten.

**Auß Brüssel vom 1. Novemb.**

Marggraff von Aycoune/Grass von Bucquoy vñ vbrige Capitän seind allhie ankomen/vnd fanget man an die Regimene zu reformieren. Der Marggraff von Salado rüfret sich mit etwas Fußvolck vnd Reuterey zu dem Herzogen von Berla zu stossen. Die Königin Mutter schickt den Herren de la Len in Engelland/sich wegen der geburt des Herzogen von York zu erfrewen. Der junge Fürst von Ligne warret auff Dispensation/sich mit dem Fräulein vñ Nassaw zu verhehlichen.

**Auß Paris vom 2. Novemb.**

Den 1. diß ist die Königin naher S. Germain von hier gefahren: den 3. hat der Päpstliche Extraordinari Nuntius/vnd den 4. die Extraordinari Teuschchen Gesandten bey dem König Audienz gehabt: desselben Tags ist der Herzog Cardinal naher Xuel auffgebrochen/da er sich mit dem Königerliche stund erspraacher: den 6. ist der König gen Xuel kommen/da er den Cardinal im Beth angeroffen/seind allein bey 300 stund besammen gewesen: den 7. hat der Saphoische Extraordinari Gesandter Grass von Drouit vrlaub genomen/vnd wird der Grass von S. Mauriz an sein Stell für ein Ordinari Gesandter erwarret: desselben Tags ist der Cardinal von Lothringen allhie angelanget/sahret naher S. Germain zum König.

**Auß Lyon vom 16. Novemb.**

Das Parlament zu Tholouse hat erkennen/das die Reformirten alle die in letzten Kriegen utdergerissnen Kirchen widerumb in ihrem koste sollen auffbawen/vnd zu Castres hat man beschloffen/das der Reformirten Hobe Schulen zu Montauban vnd Nismes sollen mit den Papisten geheilt werden/das den Reformirten gar hoch beschwärtlich fürkommen thut/anderen Excessen zugeschwelgen: Allhie seind die Zöll vmb viel gestigen.

**Auß Benedig vom 16. Novemb.**

Von Mayland kompt berichte cyn/das von Barcellona zu Genua 300 Gallen mit Gett beladen/ankomen: Es seye auch in Spannen mit den Genuesern vnd Portugesern für das 1634. Jahr der Wechsel getroffen/alß 3. Millionen für die Niderland: 940000. Cronen für Teuschland: 960000. für die Besatzungen: 300000. für die Schiffaren: 100000. für die Gesandtschaften: vnd 400000. für

die

die Königl. Hoffhaltung zu liefern: vnd weil der Herzog del Infantado zu Garde die Herzogin / sein Großmutter mit Königl.ichen Zierden bestaren lassen / wird er vmb 10000. Cronen gestrafft / vnd ist vom Kadrlinischen Hoff verbannt. Von Neapolis: Das der Cardinal stark vmb Gelle für den Herzog von Feria anhalte. Von Rom: Das der Herzog von Crequi erist werde naher Venedig rüffen. Von Constantinopel: Das die Türckische Kirchen stark widerumb werden auffgebawen: vnd habe man nachrichtung / das dises Jwer bey 6. Janischaken / so in ihrer Häuten Tabak geruncten / auffgangen: der Christen Kirchen stand durch das Jwer nicht berührt worden: allein ist des Kayserlichen Abgesandten Pallast auch im Jwer auffgangen / vnderschiedenliche Brenner haben den Jamer vmb viel vermehret. Von Eburin: Das die Herzogin von Nemours von ihrer Witt in Italien / widerumb in Franckreich sich begeben. Zu Casal seind 2000. Krieger für die Französische Besatzung eynkommen. Allhie haben wir / der Cardinal Infant seye zu Mayland in ein schwere Krankheit gefallen: vnd hat man allhie widerumb einen Mann / der Gott gekostert / an Pranger gestellt / die Zungen abgeschnitten / vnd des Lands verwiesen.

Auf Norerdam vom 2. Novemb.

Gestern ist durch geschwinde springendes Wasser allhie vnd auff dem Land so hoch gestigen / als es in 30. Jahren nicht gewesen / dann es auff dem Felde und in den Inseln viel Vieh ersauft / vnd Gebäw eyngerissen / auch allhie viel tausend Thaler wärh an Gütern verderbt.

Auf Franckfurt vom 9. Novemb.

Auf der Marc Brandenburg hat man / das die Kayserlichen den Pass Sandaw eyngenommen / vnd in der Schanz alles nidergehau / auch ein versuch auff die Schanz bey Zantach gethan / aber mit verlust in 80. Mann abgetrieben / vnd Landsberg mit 1000. zu Fuß / vnd 7. Compagnien Dragonern versehen worden / darinnen commandiert Monsieur de Feyer Commandant zu Sierdin. Demnach General Alringer von Kenzingen abgetrieben worden / als hat er den Herzogen von Feria so schon zu Enstheim gewesen / widerumb zu sich erfordert / vnd den 3. dñ mit gesamppter Mache widerumb durchs Dreyßgöw gegen Württemberg gehen wollen / deme aber Feldmarschalck Horn stark in den Ensen gewesen / vnd bey Hochberg 4. Regimente zerrent / in 500. nidergemacht / viel Soldaten vnd fürnehme Officier / darunter der Graff von Broyn gefangen / vnd Obrister Schaffenberg tödtlich verwundet worden / der rest hat sich widerumb naher Dreyßach begeben: der Schwedischen seind über 50. nicht geblieben / darauff Feldmarschalck Horn über den stuf Elß geseht / vnd das Schloß Liechenegg belagert / auch die Aufwerck eynbetommen / zu dem der Marschalck de la Foree mit 10000. Franzosen gestossen.

Ein andere auß Franckfurt vom 14. Novemb.

Auf dem Elßas wurde confirmiert / das 4. Regiment. Kayserliche zerrent / der Graff von Broyn gefangen / der Obrist von Schaffenberg getrieben / auch Herr Feldmarschalck Horn das Schloß Liechenegg mit Accordo erobert: hingegen der Herzog

Hertzog von Feria Befort eyngenommen/vnd sich mit dem Burgundiſchen Volck in 6000. ſtarck conjungier/vnd darmit widerumb vber den Rheyn naber Dreyſach zum Gen:ral Altringer gezogen. Leipziger Brieff melden/die Friedländiſche Armee gehe halb nach Würtemberg/die andere halbe Armee were bey Zanzach mit Schiffen vber die Warth kommen/vnd den 5. diß Landſperg mit Accordo eyngenommen/die Beſatzung darinn mit ſach vnd pack abgezogen/vñ nach dem neuen Dam begleiten laſſen / plünderen hin vnd herwie ſie dann Verwalden ſpolieret/ Fürſtenwald abgebrandt/ auch Graffen von Mansfeld 5. Regiment mit ſich auff Siettingenommen: Arnheim iſt mit etlich Regimenten auch vber die Drucken bey Thorgaw gezogen: Bannier aber ligt mit ſeiner Armee noch bey Magdenburg.

Auf Regenspurg vom 9. Novemb.

Gestern hat ſich der fürnehme Paß Cham auch die Statt vnd Schloß Weidenburg an der Thonaw mit Accordo ergeben/vnd iſt Hertzog Bernhard mit dem meiſten Volck beyderſeits der Thonaw hinab auff Straubingen gezogen/ welches er den Soldaten preiß geben will/ bey dem aufzug allhie haben ſich in 1000. Bayeriſchen Soldaten vndergeſtelt/auch in wärendender belägerung in 300. geſtoben. Bey Straubingen ſind in 2000. Bayeriſche Bawren/ſo ſich verſamlet/geſchlagen vnd zerrenne worden/ vnd will man ſtarck von den Ländner Bawren ſagen/daß ſie meurtieren.

Ein andere auß Regenspurg vom 14. Novemb.

Gestern hat ſich Straubingen mit Accordo ergeben/vnd die Beſatzung mit ſach vnd pack abgezogen/darauff Amberg auch auffgeforderet worden: Obrifter Wahl aber will ſich wehren/wie er dann alle Thürn vmb die Statt abbrechen/vnd ſtarck ſchangen laßt/ſelbige Burgerſchafft ſolle ſich wehren/ſie wollen ſich aber nicht darzu verſehen.

Auf Wien vom 6. Novemb.

Wegen eroberung Regenspurg/iſt allhie ein groſſe forcht vnd ſchrecken/vnd weil Hertzog Franz Albrecht von Saffen vber die beſtimbre zeit mit den vnderſchriebnen Friedenspuncten außbleib/ als will man am Frieden zweyffeln/ſo hat der Friedländer den Commandanten zu Göltz nider ſchieſſen laſſen.

Auf Straßburg vom 11. Novemb.

Demnach der Hertzog von Feria/vnd General Altringer/ die eynnemung Regenspurg/vnd die gefahr des Ländleins ob der Ens vernömen: als haben ſie in der eyl das Elſas/ ohne beſatzung/ außserhalb Dreyſach verlaſſen/vnd nach dem Würtemberg Land gezogen/denen aber Feldmarſchalck Horn eylands mit der Armee durch einen näheren vnd bequemerem Paß den weg abzuſuchen/vnd ſie zur Feldſchlacht zu bringen/bemühen thut/vnd bereit zu Hornberg ankommen/zu deme das Würtembergiſche Landvolck auch geſtoſſen.

Auf dem Haag vom 7. Novemb.

Der Prinz von Brantien befindet ſich widerumb allhier / vnd ſollen auff den 12. diß die Holländiſchen Stände zuſammen kommen/wichtige Sachen zu tractieren/

ren/vnder dessen seind zu Duynkirchen eilliche Schiff auß Spannten mit 1200. Spanntern vnd 700000. Eronen ankommen.

Auß Eßln vom 10. Novemb.

Alhier soll wegen erhaltener Victori in Schlenien freud geschossen werden/welches die Schwedischen zu Sigburg/wegen erobringung Regenspurg/auch thun wolten/wirdt also einen wunderlichen widerhall geben.

Auß dem Elsas vom 15. Novemb.

Der Französische Evangelische Marschal de la Force ligt zu Romtremont/vnd sein Volck vmb Kamberwylter/zeiget an/wie das der König in Franckreich mit allem ernst werde zu den Schwedischen setzen/wie dann deswegen noch 40000. Mann für den künfftigen Frühling werden angenommen/vnd warre er nur auß Königlichem befehl/den Feind zu suchen. Zu Franckfurt seind die Sibenburgische Gesandten ankommen/bringen gewisse verrißtung von ihrem Fürsten einer starcken hülf/wohin man nun die zu gebrauchen befehlen wirdt. Churfürst von Brandenburg hat an Herren Reichs Cantler geschrieben auß Tangermund vom 20. Decob. vnd bericheet/wie es der Dren stehe/hoffer ehst mit seinem Volck/vnd was General Wannier beysammen/den Kayserlichen das Spiel der Dren widerumb zuverrichten/vnd das Sachsen nunmehr auch die Augen werden auffgehen: verspricht sein eusserstes zu forsetzung dieses Kriegs anzuwenden. Die Altringische vnd Spanische Armaden rucken obfich/haben grossen lust sich in Würtemberg zu erquicken/es geschehen aber dero Dren nochwendige verfassungen allen cynfall zu verhüten/wie dann 12000. Würtembergischer aufschuß beysammen. Altringer ist den 4. von Brensach gegen dem Schwarzwaldt auffgebrochen/deme Feria den 6. gefolget: Freyburg lassen sie besetzt vnd Schaumburg mit seinem Regiment in Brensach. Herz Feldmarschalck Horn setzt dem Feind nach mit seiner Reuterey/vnd ist diese Bitterung gar dienstlich: In dem laßt der Bischoff von Basel auß Basel Brensach starck proviantieren/der 3000. Sächh Korn zu liefern versprochen/darzu die Bawren im Sundigöw ihren theil dargeben: es werden sonst auch andere Speisfen eyngeladen/als Butter/Käß/Saltz/Fleisch/Haberen/ze. Die zween Rheingrafen/gebrüder/ seind mit ihren Regimenten zu Straßburg vber die Brucken zu den Schwedischen zu stossen: es ist auch Herz Ochsenstern Sohn zu Herrn Feldmarschalck Horn passiert/der versicheret/das es mit Schlesien nicht so vbel daher gehe/als man außgibt: Jegund kompt bericht cyn/Benheim habe sich mit Accordo den Schwedischen ergeben/vnd werden beyde Rheingrafen Deco Ludwig vnd Joban Phillips zu Colmar erwartet/wie dann Graff von Eberstein vnd ein junger Rheingraff allbereit da ankommen/vnd soll ihr vnderhabendes Volck alles widerumb dem Rhein nach hinauff ziehen.

Auß Zell vom 22. Novemb.

Unsere gefangene so in Costanz gelegen/seind naber Lindaw geführt worden: das Altringische Volck eyler Tag vnd Nacht widerumb nach Bayern zu gehen/verbrennet alles/wo es ankommet: Feldmarschalck Horn zeuche selbigen eyferig nach/vnd kloppft die/so sich in den Quartieren verphten.